

DACUM – Ein Instrument zur Entwicklung von beruflichen Anforderungsprofilen

Eine kurze Charakterisierung

Was bedeutet DACUM?

DACUM (**D**evelop **A** **C**urriculu**M**) stammt aus Nordamerika (USA/Kanada). DACUM ist ein handliches, effizientes und kostengünstiges Instrument zur Analyse und Beschreibung von beruflichen Anforderungs- bzw. Tätigkeitsprofilen. Erfahrungen in mehr als 30 Ländern weltweit bestätigen die Akzeptanz der Methode und die Verlässlichkeit der Ergebnisse.

Mit diesem Instrument lassen sich in kurzer Zeit und mit vertretbarem Aufwand bedarfsorientierte Berufs-/Job-Profile als Basis für die Entwicklung von Trainingsprogrammen entwickeln oder Stellenbeschreibungen bestimmen.

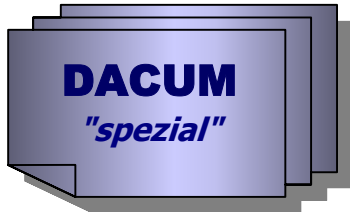
Die DACUM zugrunde liegende Philosophie geht dabei von folgenden Prämissen aus:

- ✓ Personen, die eine berufliche Tätigkeit auch selbst ausüben, können diese Tätigkeit realistischer als jede andere Person beschreiben. Dies gilt vor allem dann, wenn sie dies als Team und unter methodischer Anleitung eines einschlägig qualifizierten Moderators tun.
- ✓ Jede berufliche Tätigkeit lässt sich mit den Begriffen Aufgabenbereiche, Arbeitsaufgaben und Arbeitsschritte hinreichend genau beschreiben.
- ✓ Den so beschriebenen Arbeitsanforderungen lassen sich die für die Arbeitshandlung erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Arbeitseinstellungen eindeutig zuweisen.

Wie wird DACUM angewendet?

Die Anwendung der DACUM Methode zur Analyse von beruflichen Tätigkeits- und Anforderungsprofilen lässt sich in Kürze wie folgt charakterisieren:

- ✓ In zwei- bis dreitägigen Workshops entwickeln acht bis zwölf im zu analysierenden Beruf/Job erfahrene Fachleute (Berufspraktiker/innen) unter Anleitung eines/einer speziell in der Methode ausgebildeten Moderatoren/in ein berufliches Anforderungsprofil. Während die Berufspraktiker/innen für die Inhalte der Profile verantwortlich sind, sind die Moderator(inn)en für die korrekte Anwendung der Methode und der Begriffe zuständig.
- ✓ Für die unterschiedlichen Phasen der Profilentwicklung werden Metaplan-ähnliche Moderationstechniken (Brainstorming, Clustern, Vergleichen, Bewerten, etc.) angewandt. Aufgabe des/der Moderators/in ist es dabei vor allem, einen möglichst offenen Kenntnis- und



Erfahrungsaustausch der beteiligten Fachleute zu ermöglichen und darauf zu achten, dass die zentralen Analysekategorien präzise und eindeutig benutzt werden.



© CETE, Ohio

- ✓ Alle (Zwischen-)Ergebnisse der Workshop-Arbeit werden kontinuierlich auf Flip Charts bzw. mittels Karten im A4-Format auf einer Präsentationswand visualisiert.

Wie sieht das Ergebnis eines DACUM Workshops aus?

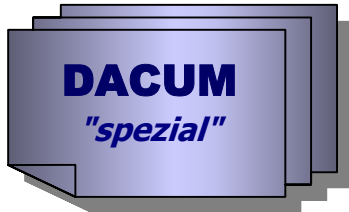
Das wichtigste Ergebnis bzw. Produkt eines solchen Workshops ist der Entwurf eines Anforderungs-/Tätigkeitsprofils für bestimmte berufliche Tätigkeit (oder einen Teil davon) in Form einer **Matrix (DACUM CHART)**.

Darüber hinaus liefert ein zwei- bis dreitägiger Workshop zusätzliche „indikative“ Informationen zu den Entwicklungstrends bei den beruflichen Anforderungen, wie auch zu den für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit benötigten Kenntnissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Arbeitsmitteln.

DACUM Research Chart für **Informationstechnische/r Assistent/-in Softwareanwendung**

Aufgabenbereiche		Arbeitsaufgaben			
A	Software einrichten	A-1 Lizenzen (z.B. Betriebssysteme und Software) erwerben	A-2 Festplatte partitionieren	A-3 Festplatte formatieren	A-4 Betriebssysteme installieren
B	Software pflegen	B-1 Update-Recherchen durchführen	B-2 Software updaten	B-3 Anwendungssoftware deinstallieren	B-4 Verbesserungsvorschläge dokumentieren
C	Datenbank betreuen	C-1 Neue Daten vor Eingabe selektieren	C-2 Stammdaten eingeben	C-3 Daten aus anderen Datenbanken konvertieren	C-4 Einfache Filterabfragen durchführen (z.B. nach Boole'sche Regeln)
D	Supportleistungen erbringen	D-1 Anwenderanfragen bewerten (Hotline)	D-2 Komponenten- und Gerätetreiber beschaffen	D-3 Peripheriegeräte und Komponenten (z.B. Drucker, Grafikkarte) installieren	D-4 Applikationssoftware um Funktionen erweitern

AUSZUG



Wo und von wem wurde DACUM bisher eingesetzt?

DACUM wurde bisher in mehr als 30 Ländern weltweit angewendet, u.a. in den USA, in Kanada, Australien, Neuseeland, den Niederlanden, Malaysia und in der Türkei. INBAS war bisher maßgeblich daran beteiligt, die Methode in der Türkei und in Zimbabwe in Projekten zur Reform nationaler Qualifizierungssysteme anzuwenden.

Außer von Universitäten, Colleges und Trainingsanbietern wurde die Methode bisher auch von Ministerien wie auch renommierten Firmen wie AT&T, General Motors, General Electric, United Airlines, Unilever etc. benutzt.

Worin liegen die Vorteile von DACUM?

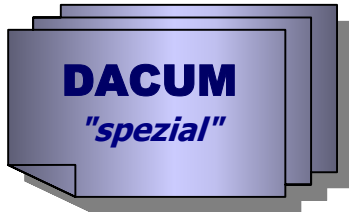
- ✓ Eine gute Moderation ermöglicht den beteiligten Fachleuten einen vorurteilsfreien Austausch von Erfahrungen und Ideen, was vor allem zu Synergieeffekten bei der Produktentwicklung führt.
- ✓ Durch die Anwendung des Konsensprinzips können Ergebnisse erzielt werden, die zwar auf einzelbetrieblichen Erfahrungen beruhen, im Ergebnis aber betriebsübergreifend sind. Die Erfahrung zeigt, dass die beteiligten Fachleute sich in hohem Maße mit den Ergebnissen identifizieren („buy-in“).
- ✓ Die ergebnisorientierte DACUM Methode ist schnell und damit kostengünstig anwendbar.

Weitere Informationen zu DACUM erhalten Sie bei:



Herbert Rüb

INBAS GmbH - Büro Nord
Kieler Str. 103, 22765 Hamburg
Tel: 040/85506495, Fax 040/2097793 |
E-Mail: rueb@inbas.com



DACUM-Workshop - Programm

I. Tag

09.00 Uhr	Informationen zu DACUM Orientierung der DACUM-TeilnehmerInnen
	Job Brainstorming
	Bestimmung der „Aufgabenbereiche“
	Umsetzung der „Aufgabenbereiche“ in „Arbeitsaufgaben“
	Arbeitsaufgaben – Analyse
	Liste der “Werkzeuge” und “Arbeitsmittel”
17.00 Uhr	Ende des ersten Tages

2. Tag

09.00 Uhr	Arbeitsaufgaben - Analyse (Fortsetzung)
	Liste der “Fertigkeiten” und “Kenntnisse”
	Arbeitsaufgaben - Analyse (Fortsetzung)
	Liste der “Verhaltensweisen” und “Einstellungen”
	Verifikation der „Aufgabenbereiche“ und „Arbeitsaufgaben“
17.00 Uhr	Ende des Workshops